

## Weitere Container für die Schule

In Unterentfelden entsteht der fünfte Schulpavillon. Über eine Nutzung des Dreier-Bürogebäudes wird noch beraten.

Daniel Vizentini

2014 könnte als Schicksalsjahr gesehen werden, an dem die Weichen für die Raumnot an der Schule Entfelden gestellt wurden: Zwar sprach die Bevölkerung damals 2,2 Mio. Franken für den Bau des Pavillons Matte, die 14,5 Mio. Franken für den Schulhaus-Neubau «Erlenweg 2» waren für das Stimmvolk aber zu viel.

Die Anzahl Schülerinnen und Schüler in Ober- und Unterentfelden stieg ab 2017 dann sprunghaft an: In den 15 Jahren zuvor lag diese immer unter 1400, vier Jahre später sind es aktuell 1539. Bis 2030 erwartet die Arbeitsgruppe Schulische Immobilien 1760 Schulkinder, bis 2040 gar 2000.

Direkte Konsequenz der akuten Schulraumknappheit waren die vielen Provisorien, die schrittweise erstellt werden mussten: Ende letztes Jahr wurden die Container für den Kindergarten Pappelweg errichtet, dann entstand auf dem Pausenplatz des Schulhauses Erlenweg ein weiterer Pavillon für die Mittelstufe. Nach drei Provisorien in Ober-

entfelden steht aktuell ein zweites in Unterentfelden auf der Zielgeraden: An der Roggenhauserstrasse wächst aktuell das fünfte Provisorium der Schule Entfelden in die Höhe. Dort entstand bereits 2003 ein Pavillon.

Die 18 neue Container-Module bieten drei Schulräume, einen Gruppenraum, ein Büro für die Schulleitung und einen Technikraum. Die Zimmer sollen zum Start ins neue Schuljahr bezogen werden. Rund 60 Schulkinder werden dort unterrichtet.

### Arbeitsgruppe will Dreier-Lösung nur für fünf Jahre

«Es sind zwar nur Zweckbauten, doch es ist alles da, was wir für die Bildungsarbeit benötigen», Gesamtschulleiter Darius Scheuzger in einer Medienmitteilung. Die Schule mahnt aber: Auch dieser Pavillon «ist nur provisorisch». Um der weiter steigenden Schülerzahl gerecht zu werden, seien definitive Neubauten oder Aufstockungen nötig. Mit einem neuen, nachhaltigen Gebäudepark für die Schule wolle man «weg von den Provisorien, hin zu einer



Der neue Pavillon in Unterentfelden wird demnächst bezogen. Bild: zvg

zeitgemässen Schule, auf die man in beiden Entfelden stolz sein kann», so Darius Scheuzger.

Auf ihrer Website warnt die Arbeitsgruppe: Ohne neuen permanenten Schulraum würden bis 2040 ganze 21 Schulzimmer fehlen. Ihr Masterplan schaffe deshalb auch für die Zeit danach genügend Raum. Dezidiert spricht sich die Gruppe zudem gegen eine definitive «Auslagerung ins

Dreier-Areal»: Es würden nicht nur keine Kosten gespart, sondern auch die Schulstandorte dezentralisiert. «Die Haltung der Arbeitsgruppe ist einstimmig: Der zentrale Campus soll beibehalten werden.» Räume bei GE/Dreier seien nur als Ausweichmöglichkeit «für maximal fünf Jahre und nur für die Oberstufe praktikierbar». Politisch dürfte dies noch zu Diskussionen füh-

ren. Andere Lösungen wie eine temporäre Nutzung von Räumen der Bauschule in Unterentfelden könnten noch geprüft werden.

### Volk entscheidet wohl Ende Jahr über den ersten Ausbau

Als erstes Projekt sieht der Masterplan ab 2022 die Aufstockung des blauen Oberstufenschulhauses in Oberentfelden vor. Dafür setzt sich auch eine kürzlich gegründete Interessengruppe ein. Die Baukosten wurden bisher auf 8 bis 10 Mio. Franken geschätzt. Der Kreisschulrat entscheidet im September an der letzten Sitzung vor seiner Auflösung darüber, danach wird das Volk abstimmen.

Ab 2025 ist für 5 bis 6 Mio. Franken der Ausbau des Primarschulhaus Feld in Unterentfelden angedacht. Für diese beiden Vorhaben hat der Kreisschulrat bereits Projektierungskredite gesprochen. 2028 soll ein neues Primarschulhaus in Oberentfelden folgen, wohl als Ersatz für das Schulhaus Erlenweg. Nebst dem Ausbau der Schulanlagen sind auch einige Wartungsarbeiten und neues Mobiliar nötig.